Werk

Titel: Hefner-Alteneck, J. H. von: Eisenwerke oder Ornamente der Schmiedekunst des Mitte...

Autor: K.

Ort: Berlin ; Stuttgart

Jahr: 1885

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0008|log136

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Eisenwerke oder Ornamentik der Schmiedekunst des Mittelalters und der Renaissance. Von Dr. **J. H. v. Hefner-Alteneck.** Zweiter Band. (Fortgesetzt bis zum Jahr 1760.) Frankfurt a. M. Verlag von Heinrich Keller. 1885. Lfg. 1—4.

Vor 25 Jahren begann der erste Band dieses Werkes zu erscheinen, also zu einer Zeit, da sich in Deutschland erst die Erkenntniss zu regen begann, dass unserer Kunstindustrie nicht durch die Nachahmung französischer Einfuhrwaare, sondern nur durch das Studium der eigenen Vergangenheit aufgeholfen werden könne. Für die verschiedenen Eisentechniken erbrachte das Hefner'sche Werk den überzeugendsten Wahrheitsbeweis; man erfuhr, dass Deutschland im Mittelalter und in der Renaissance an Gediegenheit der Technik, an Schönheit und Reichhaltigkeit der Motive allen anderen Ländern vorausging. Die Erkenntniss hat gute Früchte getragen, die deutsche Kunstindustrie besitzt auch auf diesem Gebiete längst festen Boden für ihre Entwicklung. So kann der zweite Band jenes vor 25 Jahren begonnenen Werkes heute auf die günstigste Aufnahme rechnen. Er holt noch Werke aus dem 15. und 16. Jahrhundert nach, veranschaulicht aber dann den Gang der Entwicklung noch um ein Jahrhundert weiter hinauf — also noch von 1660 bis 1760. Bedenken wir, welche glänzende Nachblüthe gerade die Schmiedetechnik bei uns im Roccoco-Zeitalter erlebte, so werden wir uns über die reiche Ausbeute, welche gerade das letzte Jahrhundert bot, nicht wundern. Die Hauptquelle, aus welcher der Herausgeber schöpft, ist selbstverständlich das Münchner National-Museum. Muster ungewöhnlicher Schönheit begegnen uns auf den vierundzwanzig Tafeln der vorliegenden vier Lieferungen. Nur Weniges sei hervorgehoben. Taf. 1: Beschläge einer Fichtenholzthür 1440—1480 (Münchner National-Museum). Taf. 4: Thürklopfer (im Besitze des Herausgebers), jedenfalls schon aus dem 17. Jahrhundert; die prächtige Eisenätzarbeit auf Taf. 5 (Münchner National-Museum). Von Werken des 18. Jahrhunderts seien angeführt: die Lisenen auf Taf. 8, die Thürbänder auf Taf. 11, der prächtige Thürgriff auf Taf. 16, die Ornamente auf Taf. 24, das edle Gartenportal auf Taf. 24 — alles Eigenthum des Münchner National-Museums. Jede Tafel spricht ebenso für den geläuterten Geschmack wie für Einsicht des Herausgebers in die Bedürfnisse der Gegenwart. *k.*